

## Interpellation

von Hans Marolf (SVP)  
und Marcel Knörr (FDP)

GR Nr. 2002 / 36

Der mitten im Wohnquartier stehende Quartier- und Jugendtreff Höngg gibt immer wieder Anlaß zu Beanstandungen wegen übermäßigem Lärm im Freien. Dabei ist zu bemerken, dass bei Fremdvermietungen der Lärmpegel über dem erträglichen Mass liegt. Die letzte „Party“ fand am Samstag, 26. 1. 2002 statt, mit ca. 40 – 50 lautstarken Jugendlichen auf dem Vorplatz bis nach 23.45 Uhr. In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1 Ist der Stadtrat nicht auch der Meinung, dass ab 22.00 Uhr der Aufenthalt vor dem Treff eingeschränkt und von jemandem aus dem Team überwacht werden sollte ?
- 2 Warum werden die Räumlichkeiten immer wieder an die selben Gruppen vermietet, obwohl bereits Lärmklagen eingegangen sind ?
- 3 Wieviele Klagen im Zusammenhang mit dem Treff sind in den Jahren 2000 und 2001 bei der Leitung des Treffs eingegangen oder vorgetragen worden ?
- 4 Wieviele Klagen sind bei der Polizei im Zusammenhang mit dem Treff in den letzten zwei Jahren eingegangen oder eingereicht worden ?
- 5 Die Nachbarschaft ist nicht mehr bereit, die Immissionen länger zu ertragen. Ist jetzt der Stadtrat bereit, entgegen der Interpellationsantwort vom 22. September 1999 (Frage 3) nun doch griffige Vorkehrungen zu treffen ?
- 6 Die Wegfahrt für Autos vor dem Treff ist sehr problematisch. Ist der Stadtrat bereit, für den städtischen Platz vor dem Treff ein generelles Fahr- und Parkverbot für Motorfahrzeuge, ausser zum Güterumschlag, zu erlassen ?

